

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Realschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
			a. u. b.	a. u. b.	a. u. b.	a. u. b.	
Religion.	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte.	2	2	2	2	1	1	10
Geographie.	1	2	2	2	2	2	11
Naturwissenschaften.	6	5	2	2	2	1	18
Mathematik und Rechnen.	5	5	6	6	4	5	31
Deutsch.	3	3	3	3	4	5	21
Lateinisch.	3	4	5	6	6	7	31
Französisch.	4	4	4	5	5	—	22
Englisch.	3	3	4	—	—	—	10
Schreiben.	—	—	—	2	3	4	9
Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	13
Gefang.		4		2		2	8
	2	2	2	2	2		
Zusammen:	34	34	34	34	33	31	196

Prima.

Gursus zweijährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Bette.

Religion. 2 St. Prediger Bärthold. — Anforderungen an die Abiturienten: Die Prüfung hat hauptsächlich nachzuweisen, daß die Schüler mit der positiven Lehre ihrer Confession bekannt sind und eine genügende Bibelkenntnis besitzen. — Demgemäß muß der evangelische Abiturient die Hauptstücke des Katechismus und biblische Belegstellen dazu kennen und verstehen, mit Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heil. Schrift und besonders mit den für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Büchern des Neuen Testaments bekannt sein. Aus der allgemeinen Kirchengeschichte muß er die wichtigsten Begebenheiten und Personen, genauer das apostolische und das Reformationszeitalter, und das Augsburger Bekenntnis und im Zusammenhange damit die wichtigsten Confessionsunterschiede kennen. Einige der in den kirchlichen Gebrauch aufgenommenen Lieder muß er auswendig wissen.

Pensum: Das Gottesreich des Neuen Bundes. (Singehender: die neue Bezabung nach dem Römerbrief, die neue Anforderung nach der Bergpredigt. Wiederholung aus den früheren Pensum.)

Deutsch. 3 St. Der Director. — Bedingung der Reife für den Abiturienten ist, daß derselbe ein in seinem Gesichtskreise liegendes Thema mit eigenem Urtheil in logischer Ordnung und in correcter und gebildeter Sprache zu bearbeiten im Stande sei. Ebenso muß der mündliche Ausdruck einige Sicherheit in präciser, zusammenhängender und folgerichtiger Rede erkennen lassen. Auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte muß der Abiturient mit den wichtigsten Epochen ihres Entwicklungsganges und mit einigen Hauptwerken seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eigene Lecture bekannt und davon Rechenschaft zu geben im Stande sein.

Pensum: Geschichte der poetischen Literatur im Mittelalter. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Vorträge historischen Inhalts und Berichte über die Privatlectüre. — Gelesen wurde: Nathan, die Piccolomini, Wallensteins Tod.

Lateinisch. 3 St. Oberlehrer Morgenstern. — Die Abiturienten müssen befähigt sein, aus Cäsar, Sallust, Livius früher nicht gelesene Stellen, die in sprachliche und sachlicher Beziehung keine besonderen Schwierigkeiten haben, und ebenso aus Ovid und Virgil solche Stellen, die wenigstens im letzten Semester nicht durchgenommen sind, mit grammatischer Sicherheit in gutes Deutsch zu übertragen; das epische und elegische Versmaß muß ihnen bekannt sein.

Pensum: Uebersetzt und erklärt wurde Vergil. Aen. lib. I und II; hierauf Livius lib. XXII, c. 21—61; lib. XXIII, c. 1—30. — Die grammatischen Regeln wurden nach Siberti wiederholt und theilweis erweitert.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Gshufius. — Von den Abiturienten muß grammatische und sericalische Sicherheit des Verständnisses und eine entsprechende Fertigkeit im Uebersetzen ausgewählter Stellen aus prosaischen und poetischen Werken der klassischen Periode erreicht sein. Sie müssen ferner des schriftlichen Ausdrucks so mächtig sein, daß sie über ein leichtes historisches Thema einen Aufsatz zu schreiben und ein Dictat aus dem Deutschen ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik zu übersetzen im Stande sind. Die Fähigkeit im mündlichen Gebrauche der Sprache muß wenigstens zur Angabe des Inhalts gelesener Stellen, zur Erzählung historischer Vorgänge und zu zusammenhängender Antwort auf Französisch vorgelegte und an das Gelesene anknüpfende Fragen ausreichen. — Aus der Literaturgeschichte ist genauere Bekanntschaft mit einigen epochemachenden Autoren aus der Zeit seit Ludwig XIV. erforderlich.

Pensum: Gelesen wurden Le Cid von Corneille, Britannicus von Racine, Le Tartuffe von Molière und kleinere, meist histor. Dichtungen von Anderen. Die Uebungen im Sprechen und Schreiben bestanden in Uebersetzungen histor. Vorträgen und Aufsätzen.

Englisch. 3 St. Oberlehrer Gshufius. — Die an die Abiturienten zu stellenden Anforderungen sind dieselben wie für das Französische. Ihre literaturhistorischen Kenntnisse sollen einige epochemachende Autoren und Werke aus der Zeit seit der Königin Elisabeth umfassen.

Pensum: Gelesen wurde Milton's Paradise Lost und Shakespeare's Julius Caesar und Macbeth. Uebungen im Sprechen und Schreiben wie im Französischen.

Geschichte. 2 St. Der Director. — Der Abiturient muß sich eine geordnete Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte angeeignet haben, die griechische Geschichte genauer bis zum Tode Alexanders des Großen, die römische bis zum Kaiser Marcus Aurelius, die deutsche, englische, französische, besonders von den letzten drei Jahrhunderten kennen, und die brandenburgisch-preussische specieller seit dem dreißigjährigen Kriege, so daß von der Entwicklung des gegenwärtigen europäischen Staatensystems eine deutliche Vorstellung nachgewiesen werden kann. Dabei muß eine Bekanntschaft mit den Hauptdaten der Chronologie und eine klare Anschauung vom Schauplatz der Begebenheiten vorhanden sein.

Pensum: Die neuere Geschichte; Wiederholung der alten und mittleren.

Geographie. 1 St. Oberlehrer Dr. Menzger. — Von den Abiturienten wird eine allgemeine Kenntniß der physischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der politischen Landereinteilung gefordert, mit Berücksichtigung des für die

überseeischen Verbindungen Europa's Bedeutenden; genauere Kenntniß der topischen und politischen Geographie von Deutschland und Preußen, auch in Beziehung auf Handel und internationalen Verkehr.

Pensum: Die physischen Verhältnisse der Erdoberfläche der wichtigsten Kulturländer Europa's und deren Einfluß auf den Verkehr und Handel.

Naturwissenschaften. 6 St. Oberlehrer Dr. Menzger. — Der Abiturient muß a. in der Physik diejenigen Begriffe und Sätze, und ebenso in Betreff der Versuche die Methoden kennen, welche auf die Entwicklung der physikalischen Wissenschaft von wesentlichem Einflusse gewesen sind. Bei der auf Experimente gegründeten Kenntniß der Naturgesetze muß die Befähigung vorhanden sein, dieselben mathematisch zu entwickeln und zu begründen; die Schüler müssen eine Fertigkeit darin erworben haben, das in populärer Sprache als Qualität Gefaßte durch Quantitäten auszudrücken. Im Einzelnen ist das Ziel: Bekanntschaft mit den Gesetzen des Gleichgewichts und der Bewegung, der Lehre von der Wärme, der Electricität, dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht.

b. In der Chemie und Dryktognose wird gefordert: eine auf Experimente gegründete Kenntniß der stöchiometrischen und Verwandtschaftsverhältnisse der gewöhnlichen unorganischen und der für die Ernährung, sowie für die Hauptgewerbe wichtigsten organischen Stoffe. Der Abiturient muß hierdurch und durch seine Kenntniß der einfachen Mineralien im Stande sein, nicht bloß die zweckmäßigsten Methoden zur Darstellung der gebräuchlicheren rein chemischen Präparate zu beschreiben und zu benutzen, sondern auch über ihre physikalischen Kennzeichen und über ihre chemische Verwendung Rechenschaft zu geben. Sicherheit und Verständniß im Gebrauche der Terminologie ist dabei ein Haupterforderniß.

Pensum: a. Physik. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, der Electricität und der Wärme. — b. Mechanik. 2 St. Die Statik der festen Körper, Hydrostatik und Aerostatik. Beides nach Joh. Müller's mathematischem Supplementbande zum Grundriß. 2te Auflage. — c. Chemie. 2 St. Die Stöchiometrie ausführlich und von der speciellen Chemie die Metalloide; nach Casselmann's Leitfaden für den wissenschaftlichen Unterricht in der Chemie. Zweiter Coursus. 2te Auflage. Der Unterricht wurde durch Experimente im Laboratorio unterstützt.

Mathematik. 5 St. Oberlehrer Dr. Bette. — Der Abiturient hat den Nachweis zu liefern, daß er auf dem ganzen Gebiet der Mathematik, soweit sie Pensum der oberen Klassen ist, (Kenntniß der Beweisführungen, sowie der Auflösungsverfahren einfacher Aufgaben aus der Algebra, die Lehre von den Potenzen, Proportionen, Gleichungen, Progressionen, der binomische Lehrsatz und die einfachen Reihen, die Logarithmen, die ebene Trigonometrie, Stereometrie, die Elemente der beschreibenden Geometrie, analytische Geometrie, Kegelschnitte; angewandte Mathematik: Statik, Mechanik,) sichere, geordnete und wissenschaftlich begründete Kenntniße besitzt, und daß ihm auch die elementaren Theile der Wissenschaft noch wohl bekannt sind. Ebenso muß Fertigkeit in allen im practischen Leben vorkommenden Rechnungsarten, im Rechnen mit allgemeinen Größen und im Gebrauch der mathematischen Tafeln vorhanden sein. — Die Elemente der mathematischen Geographie nach wissenschaftlicher Begründung werden gefordert.

Pensum: a. Arithmetik. Wiederholung des vorjährigen Coursus, über Gleichungen des dritten und vierten Grades ix ; dann Combinationslehre, binomischer Lehrsatz, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Exponential-Reihe, logarithmische und trigonometrische Reihen und Kettenbrüche.

b. Geometrie. Wiederholung der schwierigeren Theile der Stereometrie und der sphärischen Trigonometrie. Dann analytische Geometrie.

c. Mathematische Geographie nach Wiegand's Leitfaden.

Zeichnen. 3 St. Lehrer Jordan. — Die von den Abiturienten vorzulegenden Leistungen müssen Arbeiten aus den letzten zwei Jahren sein und die im Freihandzeichnen und im geometrischen Zeichnen erlangte Fertigkeit darthun.

Pensum: Uebungen im Linearzeichnen mit Rücksicht auf den künftigen Beruf des Schülers; fortgesetzte Uebungen im Freihandzeichnen.

Secunda.

Cursus zweijährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Menzger.

Religion. 2 St. Prediger Barthold. — Die Vorbereitung, die Begründung und die Geschichte des alttestamentlichen Gottesreiches wurde nach den Berichten der Urkunde gelesen und besprochen. 12 Kirchenlieder wurden wiederholt, im Anschluß an das Kirchenjahr.

Deutsch. 3 St. Der Director. — Das Wichtigste aus der Poetik. Gelesen und zum Theil gelernt wurden Gedichte von Schiller und Uhland; außerdem Egmont, Maria Stuart und die Jungfrau von Orleans. Alle vier Wochen ein Aufsatz, zum Theil im Anschluß an die Lectüre.

Lateinisch. 4 St. Oberlehrer Morgenstern. — Uebersetzt und erklärt, zum Theil auch retrovertirt wurde Caesar d. b. G. lib. II und III, zusammen 64 Capitel; hierauf Ovid met. lib. I, 253—415, lib. IV, 55—166, lib. VI, 146—381; einzelne Stellen wurden memorirt. Aus Beck's Uebungsbuch wurden die Abschnitte §. 33. bis §. 52 mit Auswahl übersezt und die dazu gehörigen Regeln durchgenommen und gelernt. Alle Wochen wurde ein Exercitium zur Correctur abgeliefert und eingeübt.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Schujus. Gelesen wurde La mort de Louis XIV von Lamartine und Bonaparte en Egypte von Thiers. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Bloß' Schulgrammatik und Uebungen zur Syntax.

Englisch. 3 St. Oberlehrer Schujus. — Gelesen wurde aus Schüz' Charakterbildern aus der neueren Geschichte, Theil II. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen nach Plate II.

Geschichte. 2 St. Der Director. — Wiederholung der deutschen Geschichte des Mittelalters; dann neuere Geschichte.

Geographie. 2 St. Oberlehrer Morgenstern. — Europa in plastischer und hydrographischer Beziehung; Besprechung der klimatischen Verhältnisse und der Vegetationszonen; specielle Geographie von Spanien, Italien, der Ämus-halbinsel, Oesterreich, England; Repetition der übrigen Staaten, sowie einiger auswärtiger Erdtheile, besonders Asiens.

Naturwissenschaften. 5 St. Oberlehrer Dr. Menzger. — a. Physik. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, der Electricität und der Wärme, nach Joh. Müller's Grundriß der Physik und Meteorologie. 10 Auflage.

b. Chemie. 2 St. Die allgemeine Einleitung und die Chemie der Metalloide, nach Casselmann's Leitfaden für den wissenschaftlichen Unterricht in der Chemie, erster Curfus, 3te Auflage, nebst Experimenten im Laboratorium.

c. Mineralogie. 1 St. Systemkunde unter Benutzung der Mineraliensammlung der Schule und nach Feunis' Analytischem Leitfaden.

Mathematik. 4 St. Oberlehrer Dr. Vette. — a. Arithmetik. Wiederholung des vorjährigen Curfus über Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen; dann die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsenrechnung.

b. Geometrie. Wiederholung und Fortsetzung der Planimetrie, sowie Anwendung der Algebra zur Auflösung geometrischer Aufgaben; dann Stereometrie.

Rechnen. 1 St. Oberlehrer Dr. Vette. — Zusammengesetztere Aufgaben aus allen Theilen der Rechenkunst, insbesondere über Münzrechnung, Wechselrechnung, Wechselarbitrage u. s. w.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Praktische Anwendung der Perspective und Projectionslehre; weitere Uebungen im Freihandzeichnen.

Tertia.

Curfus zweijährig. — Ordinarius: Cötus 1 Oberlehrer Morgenstern, Cötus 2 Dr. Müller.

(Die beiden bis dahin coordinirten Cötus dieser Klasse sind zu Michaelis v. J. in subordinirte umgewandelt.)

Religion. 2 St. Cötus 1 und 2. Prediger Barthold. — Im Sommersemester: Die Propheten des Alten Bundes und die verschiedenen Formen ihrer Verkündigung an zahlreichen Beispielen aus den vier großen Propheten.

Im Wintersemester: Die Hauptstücke des lutherischen Katechismus.

In beiden Semestern wurden die Pericopen des Kirchenjahres besprochen in Verbindung mit Wiederholung und Lernen der bezüglichen Kirchenlieder und zusammenfassender Repetition des biblischen Geschichtsunterrichts der früheren Klassen.

Deutsch. 3 St. Cötus 1 und 2 Dr. Nathusius. Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche; von den letzteren wurden einige gelernt. Die Verslehre (Accent und Quantität, Silbenmessung, Versmessung, Versfüße, Versbildung, einfache Verse, antike Strophen, Lehre vom Gleichklange, Reimstrophen; die hervorragendsten ausländischen Strophen: Rondeau, Triolett, Madrigal, Ottavime, Sonett u. s. w. — Die letzten Kapitel nur im 1 Cötus. — Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, kleine Abhandlungen, Briefe.

Lateinisch. 5 St. Cötus 1 Oberlehrer Morgenstern, Cötus 2 Dr. Schambach. — Im Sommersemester: Aus den „Materialien“ von Seyffert wurden im 1. Cötus Abschnitt I und II übersezt und zum Theil retrovertirt, zusammen 32 Kapitel. Aus Beck's Uebungsbuch wurden die auf die Casuslehre bezüglichen Abschnitte, §. 1 — §. 14. in das Latein. übersezt und die Regeln nach der Grammatik von Siberti gelernt. Alle 8 Tage wurde ein Exercitium zur Correctur abgeliefert und eingeübt. Die abweichenden Verba wurden nach Siberti gelernt.

Im Wintersemester: Aus den „Materialien“ wurden im 1. Cötus Abschnitt IX, außerdem besonders ausgewählte Particen, zusammen etwa 70 Capitel, mündlich und schriftlich übersezt und zum Theil retrovertirt. Aus Beck's Uebungsbuch wurden §. 15 — §. 30 übersezt, und die Regeln nach Siberti gelernt; außerdem Repetition der Casuslehre durch

Ertemporalien in Verbindung mit Memorirübungen. Alle 8 Tage wurde ein Exercitium abgeliefert und eingeübt. — Im 2. Cötus wurden nach gründlicher Wiederholung des Quartanerpensums von dem Pensum für Tertia in Beck's Uebungsbuche die ersten 15 §§. eingeübt. Aus den „Materialien“ von Seyffert wurden 50 Capitel gelesen.

Französisch. 4 St. Cötus 1 und 2 Dr. Müller. — Im Sommersemester wurden aus Herrig Premières Lectures übersezt: die Abschnitte 3, 28, 36, 37, 38, 41, 43; Grammatik nach Plog's Schulgrammatik, Cursus II; Lektionen 20 bis 28, 50 bis 57 wurden mündlich übersezt und eingeübt. Wöchentlich ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersezen.

Im Wintersemester: Aus Herrig Premières Lectures wurden in Cötus 1 übersezt: 55, 58, 76, 77, 80, 81, 82, 83, 86, 95, 96, 99, 100, 101, 105, 113, 120, 121, 122. Nach Wiederholung des grammatischen Pensums von Cötus 2 wurden aus der Grammatik die Lektionen 30 bis 49 durchgenommen, übersezt und eingeübt. Wöchentlich ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersezen.

In Cötus 2 wurden aus demselben Buche übersezt: die Abschnitte 45, 55, 56, 90, 91, 95, 96, 98, 101. Alle acht Tage ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersezen.

Englisch. 4 St. Cötus 1 Oberlehrer Eschusius, Cötus 2 Dr. Müller. — Im Sommersemester: In beiden Cötus Aussprache, Formenlehre, verbunden mit Uebersezen aus dem Englischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Englische nach der Grammatik von Plate, Cursus I, bis Lektion 32. Wöchentlich ein Exercitium.

Im Wintersemester: Im 1. Cötus: Grammatik nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Plate II Lektionen 33—66. Lectüre aus den der Grammatik angeschlossenen Lesebüchern.

Im 2. Cötus: Nach Wiederholung des Pensums vom Sommersemester wurden die Lektionen 33 bis 60 durchgenommen, übersezt und eingeübt. Zum Uebersezen aus dem Englischen in's Deutsche dienten Walter Scott's Tales of a Grandfather. Wöchentlich ein Exercitium.

Geschichte. 2 St. Cötus 1 Oberlehrer Morgenstern, Cötus 2 der Director. — Die deutsche Geschichte bis zur Reformation incl. ausführlicher; von da an in kürzerer Fassung mit Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Cötus 1 und 2 Oberlehrer Morgenstern. — Deutschland in horizontaler, orographischer, hydrographischer, klimatischer, productiver Beziehung; hierauf politische Geographie, wobei Staaten, Provinzen, Landschaften, Städte unter Bezeichnung ihrer besonderen Eigenthümlichkeit und Bedeutung besprochen und ihre Ausdehnung und Lage nach dem Bilde der Karte eingepägt wurden.

Naturwissenschaften. 2 St. Cötus 1 und 2 Oberlehrer Dr. Menzzer. — Im Sommersemester: Krystallographie der Grundformen aller 6 Systeme mit ihren Combinationen und Hemiedrien, unterstützt durch Zeichnungen, Modelle und natürliche Krystalle.

Im Wintersemester: Grundzüge der Mechanik, hauptsächlich der einfachen Maschinen und der Fallgesetze, dann das Wichtigste aus Hydro- und Aerostatik.

Mathematik. 4 St. Cötus 1 und 2 Oberlehrer Dr. Bette. — Im Sommersemester: a. Arithmetik. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben; Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen.

b. Geometrie. Aehnlichkeit und Proportionen bis Tullkampff 255, 8.

Im Wintersemester: a. Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades und Aufgaben, welche auf solche führen. Im 1. Cötus zahlreichere und schwierigere Aufgaben und außerdem der Gebrauch der Logarithmentafeln.

b. Geometrie. Die Planimetrie ist in beiden Cötus zu Ende geführt, so jedoch, daß im 2. nur die unentbehrlichsten Sätze durchgenommen wurden, während die schwierigeren im 1. ihre Erledigung gefunden haben. Außerdem in letzterem zahlreichere und einigermaßen schwerere Constructions-Aufgaben.

Rechnen. 3 St. Cötus 1 Oberlehrer Dr. Bette, Cötus 2 Lehrer Heller. — Im 2. Cötus: Zinsrechnung, Rabatt-, Disconto- und Terminrechnung. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Koch VI und VII; im 1.: zusammengesetztere Aufgaben über dasselbe Pensum.

Zeichnen. 2 St. Cötus 1 und 2 Lehrer Jordan. — Die Elemente des architectonischen Reißens; Perspektivische Darstellung geometrischer Körper vermittelt ihres Grund- und Aufrißes; Uebungen im Freihandzeichnen.

Quarta.

Cursus einjährig. — Ordinarius: Cötus 1 Dr. Nathusius, Cötus 2 Dr. Schambach.

Religion. 2 St. Cötus 1 Prediger Barthold, Cötus 2 Dr. Schambach. — Memoriren, resp. Wiederholung und Erklärung der drei ersten Hauptstücke, sowie der dazugehörigen Bibelsprüche. Die vorschriftsmäßigen Kirchenlieder wurden gelernt, außerdem ausgewählte Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte gelesen und erklärt.

Deutsch. 3 St. Cötus 1 Candidat Schuhardt, Cötus 2 Dr. Schambach. — Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches von Hopp und Paulstet; von letzteren wurden mehrere memorirt und declamirt. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz wurde vollständig durchgenommen und an Lesestücken geübt. Alle 2—3 Wochen wurde ein Aufsatz, besonders beschreibenden oder erzählenden Inhalts, abgeliefert.

Lateinisch. 6 St. Cötus 1 Dr. Nathusius, Cötus 2 Dr. Schambach. — Die Lehre von den Participien, vom Accus. c. inf., von den Conjunctionen und ein Theil der Casuslehre wurde durchgenommen und an den Beispielen des Übungsbuches von Beck eingeübt. Gelesen wurden im 1. Cötus 3, im 2. 2½ Bücher des Crotop. Schriftliche Übungen alle acht Tage, Exercitien und Extemporalien abwechselnd. Letztere wurden bisweilen auswendig gelernt.

Französisch. 5 St. Cötus 1 und 2 Dr. Müller. — Nach Wiederholung des grammatischen Pensums von Quinta wurden die Lektionen 61 bis 112 aus Cursus I und aus Cursus II die Lektionen 1 bis 15 übersetzt, durchgenommen und eingeübt; die darin vorkommenden Vocabeln wurden gelernt. Aus Herrig Promières lect. wurden übersetzt: die Abschnitte 1, 4, 7, 8, 11, 16, 19, 25, 27, 30. Viele Übungen im mündlichen Uebersetzen.

Geschichte. 2 St. Cötus 1 Dr. Nathusius, Cötus 2 Oberlehrer Gshufius. — Griechische und Römische Geschichte.

Geographie. 2 St. Cötus 1 und 2 Dr. Nathusius. — Physische und politische Geographie der Länder Europas, Deutschland ausgenommen.

Naturbeschreibung. 2 St. Cötus 1 Oberlehrer Dr. Menzger, Cötus 2 Lehrer Heller. — Im Sommer: Botanik. Übungen im Bestimmen von Pflanzen; Pflanzenfamilien des natürlichen Systems.

Im Winter: Zoologie. Die Familien der Wirbelthiere.

Mathematik. 4 St. Cötus 1 und 2 Lehrer Heller. — Der erste Cursus der Planimetrie von Wiegand. Im letzten Vierteljahr alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Rechnen. 3 St. Cötus 1 Dr. Nathusius, Cötus 2 Lehrer Heller. — Repetition der Decimalbrüche; Verhältnis- und Procentbestimmungen; Gewinn- und Verlustrechnung; Zinsrechnung. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Viele Übungen im Kopfrechnen. Koch VI.

Schreiben. 2 St. Lehrer Jordan. — Übungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften und Dictaten. Übung verschiedener Zierschriften.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Die Elemente des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Körpern, Wandtafeln und Vorlagen; Übungen im Schattiren.

Quinta.

Cursus einjährig. — Ordinarius: Cötus 1 Candidat Schuhardt, Cötus 2 Dr. Harraf.

Religion. 2 St. Cötus 1 und 2 Candidat Schuhardt. — Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Zahn wurden gelesen und erklärt, denen sich zuletzt auch einige des Neuen Testaments angeschlossen. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der Wortlaut des zweiten nebst den biblischen Belegstellen gelernt und erklärt. 10 Kirchenlieder wurden memorirt.

Deutsch. 4 St. Cötus 1 Candidat Schuhardt, Cötus 2 Dr. Harraf. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches von Hopp und Paulstet mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie und Interpunction; von letzteren wurden mehrere gelernt, declamirt und zu besonderen Übungen im sinngemäßen Lesen benutzt. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satz wurde fortgeführt und daran die von den einfachsten Formen des zusammengesetzten geknüpft. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz, dessen Inhalt hauptsächlich Wiedererzählungen waren, oder ein Dictat angefertigt.

Lateinisch. 6 St. Cötus 1 Candidat Schuhardt, Cötus 2 Dr. Harraf. Neben der Wiederholung und Übung des Pensum von Serta wurden nach Beck's Übungsbuche durchgenommen und eingeübt; die unregelmäßige Comparation, sämtliche Numeralia, die Präpositionen, die unregelmäßigen Verba, die Deponentia und die Construction von cum und ut. Wöchentliche Exercitien wechselten mit Extemporalien ab.

Französisch. 5 St. Cötus 1 Lehrer Richter, Cötus 2 Dr. Schambach. — Der Inhalt der ersten 72 Lektionen der Elementar-Grammatik von Plöy wurde eingeübt, namentlich eingehend das verbe auxiliaire und die 4 regelmäßigen Conjugationen behandelt. Schriftliche Übungen erst von Johannis an; in der Regel folgte ein Extemporale zwei häuslichen Arbeiten.

Geschichte. 1 St. Cötus 1 und 2 Candidat Schuhardt. — Das Wichtigste aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Cötus 1 Candidat Schuardt, Cötus 2 Dr. Harraß. — Der zweite Cursus des Leitfadens von Daniel, enthaltend die außereuropäischen Erdtheile, wurde durchgearbeitet.

Naturbeschreibung. 2 St. Cötus 1 Oberlehrer Dr. Menzger, Cötus 2 Lehrer Heller. — Im Sommer: Botanik. Die 24 Klassen des Linné'schen Systems. Anleitung zum Bestimmen von Pflanzen nach dem Lehrbuch.

Im Winter: Zoologie. Die Ordnungen der Wirbelthiere und Insecten.

Rechnen. 4 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Lehrer Heller. — Kurze Wiederholung der Bruchrechnung, Einfache und zusammengesetzte Regeldeetri, Kettenfas, Decimalbrüche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Viele Uebungen im Kopfrechnen. Koch V und Koch IVa.

Schreiben. 3 St. Lehrer Jordan. — Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften an der Wandtafel.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Die Elemente der Formenlehre. Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen nach Vorzeichnungen und nach Wandtafeln.

Sexta.

Cursus einjährig. — Ordinarius: Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Lehrer Richter.

Religion. 2 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederversen gefordert.

Pensum: Das erste Hauptstück des Katechismus wurde eingehend erklärt, der Wortlaut desselben theils wiederholt, theils gelernt; dazu Bibelfstellen und 12 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Theilung des jüdischen Reiches.

Deutsch. 5 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Dr. Harraß. — Bei der Aufnahme wird Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift und Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, gefordert.

Pensum: Uebungen im Lesen und in der Orthographie; Kenntniß des einfachen Satzes und der Redetheile; Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nachzählen; auch wurden wöchentlich entweder prosaische Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulstief oder kleinere Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Lateinisch. 7 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Dr. Harraß. — Die Declination der Substantiva und Adjectiva, die Genusregeln der ersteren und die Comparison der letzteren, die Pronomina, sowie sum und die 4 regelmäßigen Conjugationen wurden eingeübt, die §§. 1—27, 29 32 und 46 mündlich und schriftlich übersezt und die dazu gehörigen Vocabeln gelernt. Extemporalien. Die in der Klasse corrigirten Uebersetzungen wurden als Keinschriften dem Lehrer zur Durchsicht eingeliefert.

Geschichte. 1 St. Cötus 1 Lehrer Richter, Cötus 2 Candidat Schuardt. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Candidat Schuardt. — Das Wichtigste aus der physischen und politischen Geographie der 5 Erdtheile nebst den Elementen der mathematischen Geographie.

Naturbeschreibung. 1 St. Cötus 1 und 2 Lehrer Heller.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen und Pflanzentheilen. Erzählungen über einige der wichtigsten Culturpflanzen.

Im Winter: Zoologie. Die Thierklassen.

Rechnen. 5 St. Cötus 1 und 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme muß Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen vorhanden sein.

Pensum: Kurze Wiederholung der vier Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, denn Regeldeetri mit ganzen Zahlen, die Zeitrechnung und die vier Species, sowie das Resolviren und Reduciren mit Brüchen. Viele Uebungen im Kopfe; jede Woche zwei häusliche Arbeiten.

Schreiben. 4 St. Cötus 1 Lehrer Lehnert, Cötus 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme muß der Schüler Kenntniß der deutschen und lateinischen Schrift in den einfachsten Formen haben. Die Handschrift soll leserlich und deutlich sein.

Pensum: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel.

Zeichnen. 2 St. Cötus 1 Lehrer Ziemann, Cötus 2 Lehrer Richter. — Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen und Anwendung derselben zur Darstellung wirklicher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln.

Gesang-Unterricht.

Sexta. 1 St. Cetus 1 und 2 Lehrer Lehnert. — Notenkenntniß; einstimmige Treffübungen; Choräle und Lieder.

Quinta. 1 St. Organist Lanneberg. — Vorkenntnisse, Choräle, mehrstimmige Gesänge.

Quarta. 1 St. Organist Lanneberg. — Vervollständigung der Vorkenntnisse, Choräle und mehrstimmige Gesänge.

Gemischter Chor. 4 St. Organist Lanneberg. — Liturgische Gesänge, Choräle, Te deum von Orrell, der Sturm von Haydn, Motetten verschiedener Componisten aus alter und neuer Zeit, Lieder.

Gymnastik-Unterricht.

Im Sommer wöchentlich zwei Uebungen unter Leitung des Seminarlehrers Jänicke.

Riege 1—8. Hang- und Stemmübungen am Barren, Neck, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.

Riege 9—16. Hang- und Stemmübungen am Barren, Neck, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Graben, Hoch- und Weitspringel.

Riege 17—24. Hang- und Stemmübungen am Barren und Neck. Springübungen am Weits- und Hochspringel. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Stabs- und Ziehübungen. Freiübungen. Turnspiele.

Riege 25—30. Hang- und Stemmübungen am Neck und Barren. Springübungen am Hoch- und Weitspringel und am kleinen Bock. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Laufübungen durch und über das geschwungene Seil. Zieh-, Stabs- und Freiübungen. Turnspiele.

B. Vorschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

Lehrgegenstände.	1ste Klasse.	2te Klasse.	3te Klasse.	Zusammen.
Religion.	2	3	4	9
Weltkunde.	2	1	—	3
Rechnen.	4	5	5	14
Deutsch, resp. Schreiblesen.	12	11	10	33
Schreiben.	4	4	—	8
Zeichnen.	1	—	—	1
Gesang.	1	1	1	3
Zahl der Stunden	26	25	20	71

Erste Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Mahrenholz.

Religion. 2 St. Lehrer Mahrenholz. — Die biblischen Geschichten des Alten wie des Neuen Testaments wurden in ihrer Reihenfolge in Gossels Botschaft des Heils gelesen und besprochen. Das erste und zweite Hauptstück des Katechismus, einige Gebote und sechs Kirchenlieder wurden gelernt und letztere bei der Morgenandacht in der Schule benutzt.

Deutsch. 12 St. Lehrer Mahrenholz. — 1) Lesen der größeren Stücke im Lesebuche von Seltsam. Erklären und Wiedererzählen derselben. Memoriren einzelner Stücke und Aufschreiben aus dem Gedächtnisse. Kenntniß der Wortarten, Auffuchen derselben in dem Gelesenen. Declination, Conjugation und Comparation. Der einfache Satz. Viele orthographische Uebungen.

2) Gedächtnißübung. Eine Anzahl Gedichte und prosaische Stücke wurden besprochen, gelernt und vorgetragen.

Rechnen. 4 St. Lehrer Mahrenholz. — Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen in höheren Zahlenkreisen nach den Aufgaben zum schriftlichen Rechnen von Koch. Uebungen im Kopfrechnen nach Böhme und Hentschel.

Weltkunde. 2 St. Lehrer Lehnert. — a. Geschichte: Biographien aus der vaterländischen Geschichte. b. Geographie: Nach einer Wiederholung des Pensums der zweiten Klasse wurde die Provinz Sachsen näher besprochen, und das Wichtigste aus der Geographie des preussischen Staates durchgenommen.

Schreiben. 4 St. Lehrer Mahrenholz. — Weitere Uebung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen. 1 St. Lehrer Mahrenholz. — Linien, Winkel und geradlinigte Figuren wurden auf der Tafel und im Buche gezeichnet.

Gefang. 1 St. Lehrer Lehnert. — Anbahnung der Notenkenntniß; reine Tonübungen; Choräle und Volkslieder.

Zweite Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Lehnert.

Religion. 3 St. Lehrer Lehnert. — 20 biblische Geschichten, darunter zehn aus dem Alten und zehn aus dem Neuen Testamente sind erzählt, besprochen und frei nachgezählt. Im Anschluß an dieselben wurden Sprüche, einzelne Liederverse und Gebete besprochen und gelernt. Nebenher ging die Repetition der 20 Geschichten aus der dritten Klasse.

Deutsch. 9 St. Lehrer Lehnert. — a. Lesen: Die leichteren Lesestücke aus dem Lesebuche von Seltsam wurden in deutscher und lateinischer Druckschrift gelesen und besprochen; alle 14 Tage ein Sprachstück ausführlich behandelt. b. Grammatik: Im Anschluß an das Lesebuch gelangten die Schüler zur Kenntniß der wichtigsten Wortarten; der nackte Satz und von dem einfachen erweiterten die leichteren Beifügungen und Ergänzungen wurden durchgenommen. c. Orthographie: Die Schärfung, Dehnung und Umlautung der Vocale wurde durchgenommen und durch zahlreiche Dictate Eigentum der Schüler.

Rechnen. 5 St. Lehrer Weissenborn. — Die 4 Species im Zahlenkreise von 20–100, und von 100–1000 mündlich nach Hentschel und Böhme, schriftlich die 4 Species auch schon im größeren Zahlenkreise nach Koch. (Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Erstes Heft. Erste Stufe.)

Anschaunungsunterricht. 2 St. Lehrer Lehnert. — Die Winkelmann'schen Bilder wurden ausführlich besprochen; eine Anzahl Gedichte dazu ebenfalls besprochen, gelernt und verlamirt.

Heimathskunde. 1 St. Lehrer Weissenborn. — Halberstadt und seine Umgebung im Umkreise von 2–3 Meilen wurde ausführlicher besprochen; im letzten Vierteljahre auch das Wichtigste des Regierungsbezirkes Magdeburg und der Provinz Sachsen.

Schreiben. 4 St. Lehrer Lehnert. — Deutsche und lateinische Schrift wurde im Buche geübt.

Gefang. 1 St. Lehrer Lehnert. — Reine Tonübungen; Choräle und Volkslieder.

Dritte Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Weissenborn.

Religion. 4 St. Lehrer Weissenborn. — 10 biblische Geschichten aus dem Alten und 10 aus dem Neuen Testamente wurden erzählt, besprochen und gelernt. Im Anschluß an dieselben wurden die heiligen 10 Gebote, Gebete, passende Sprüche und einzelne Liederverse besprochen und gelernt.

Schreib-Lesen. 8 St. Lehrer Weissenborn. — Die Fibel von Hästern wurde so durchgearbeitet, daß die Schüler dadurch zum lautrichtigen Lesen geführt und in der deutschen Currentschrift geübt worden sind.

Rechnen. 5 St. Lehrer Weissenborn. — Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10 und von 10—20, sowie aus dem Zahlenkreise von 20—100; die Addition und Subtraction einfacher Zahlen.

Anschauungsunterricht. 2 St. Lehrer Weissenborn. — Die 6 Winkelmann'schen Bilder wurden im Laufe des Jahres besprochen und eine Anzahl leicht verständlicher Gedichte besprochen und eingeübt.

Gesang. 1 St. Lehrer Weissenborn. — Ton- und Gehörübungen; Choräle und Volkslieder.

II. Chronik der Anstalt.

1. Lehrer; Unterricht.

Zu Ostern v. J. verließ uns Herr Candid. theolog. Salzmänn, der ein Vierteljahr lang als wissenschaftlicher Hilfslehrer in sehr dankenswerther Weise thätig gewesen war und als solcher auch den Religionsunterricht in den drei obersten Klassen ertheilt hatte. Zu derselben Zeit trat Herr Pastor Barthold, zweiter Prediger an der St. Moritz-Kirche, als Religionslehrer bei uns ein. — Zu Michaelis beendete Herr Dr. Harraß sein Probejahr und war dann bis Neujahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. Von da an hat er wegen Krankheit nicht mehr unterrichtet und am 1. Februar sein Amt niedergelegt; er ist durch die Lehrer der Anstalt vertreten. — Herr Candidat Schurdt hat von Ostern 1871 an sein pädagogisches Probejahr bei uns abgelegt; zu Ostern v. J. wird ihm die vierte ordentliche Lehrerstelle übertragen werden.

Gemäß einer Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, mitgetheilt durch das königliche Provinzial-Schulcollegium unter dem 9. August 1870, daß, wo die Tertia aus Doppelklassen besteht, zwei einander untergeordnete Klassen eingerichtet und daran festgehalten werden soll, daß, abgesehen von vereinzelt Annahmen, die Schüler der Tertia der Regel nach zwei Jahre in dieser Klasse verbleiben, — sind zu Michaelis v. J. die beiden coordinirten Abtheilungen unserer Tertia in subordinirte umgewandelt worden.

2. Schüler.

a) Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Anfange des Sommersemesters 610, im Anfange des Wintersemesters 599.

Von diesen waren in Prima	im Sommer	22,	im Winter	21,
" Secunda	" "	49,	" "	44,
" Ober-Tertia	" "	56,	" "	53,
" Unter- "	" "	53,	" "	54,
" Quarta (Göt. 1	" "	49,	" "	49,
" " " 2	" "	47,	" "	44,
" Quinta	" "	51,	" "	51,
" " " 2	" "	51,	" "	51,
" Sexta	" "	47,	" "	46,
" " " 2	" "	45,	" "	47,
zusammen in der Realschule	 " "	470,	 " "	460,
" in der 1. Vorb.-Kl.	" "	58,	" "	56
" " " 2.	" "	41,	" "	44,
" " " 3.	" "	41,	" "	39,
zusammen in der Vorschule	 " "	140,	 " "	139,
Gesamtsfrequenz	 " "	610,	 " "	599.

Von diesen waren:

a. in der Realschule:

	einheimisch	auswärtig	evangelisch	katholisch	mosaisch
im Sommerhalbjahre	227	243	439	8	23
im Winterhalbjahre	216	244	433	8	19

b. in der Vorschule.

	einheimisch	auswärtig	evangelisch	katholisch	mosaisch
im Sommerhalbjahre	137	3	134	3	3
im Winterhalbjahre	132	7	131	5	3

b) Abgang.

Abgegangen sind zu Ostern 1871 aus der Realschule 75, aus der Vorschule 13 und im Laufe des Schuljahrs aus der Realschule 32, aus der Vorschule 16, — zusammen 136 Schüler.

Außerdem haben wir vier Schüler durch den Tod verloren, deren Verlust wir mit den tiefbetrübten Eltern und Angehörigen betrauern: den Quintaner Eduard Nettel, geboren am 9. September 1858 in Ballenstedt, Sohn des Gasthalters Nettel daselbst, den Schüler der dritten Vorbereitungs-Klasse Rudolph Kruse, geboren den 13. August 1865, Sohn des hiesigen Kaufmanns Kruse, den Quartaner Alfred Goldschmidt, geboren am 8. September 1856 in Güsten, Sohn des Kaufmanns Goldschmidt daselbst, und den Schüler der zweiten Vorbereitungs-Klasse Hans von Dossow, geboren am 15. December 1863 in Magdeburg, Sohn des im Feldzuge gegen Frankreich gefallenen Hauptmanns von Dossow.

Mit dem Zeugniß der Reife sind nach bestandener Abiturientenprüfung, welche am 14. März unter dem Voritze des Herrn Regierungs- und Schulraths König abgehalten wurde, entlassen:

Oskar Brinkmann, aus Wegeleben, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Kaufmanns Brinkmann in Wegeleben, war 6 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima. Er erhielt das Prädikat gut bestanden und widmet sich auf den Universitäten Jena und Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, der erste unserer Schüler, der auf Grund des Ministerialerlasses vom 7. December 1870 zur Universität entlassen ist.

Ferdinand Blöbbaum, aus Bernburg, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Lehrers Nohbaum in Ballenstedt, war 4 Jahre auf der Schule und 2 Jahre in Prima. Er erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Postdienst.

Rudolph Becker, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Zimmermeisters Becker in Salzwedel, war 1 Jahr auf der Schule und ebenso lange in Prima. Er erhielt das Prädikat genügend bestanden und widmet sich dem Staatsbaurdienst.

Von den übrigen abgegangenen Schülern traten folgende 66 in verschiedene Berufskreise ein:*)

Aus Prima.

Hugo Wild, aus Reinborn, wird Kaufmann; Louis König, aus Westerhausen, widmet sich dem Steuerfach; Adolph Graßhoff, aus Döberleben, desgl.; Heinrich Wahnschaffe, aus Leihborn, war von Johannis 1870 bis Ostern 1871 als Soldat in Frankreich und trat dann wieder in Prima ein; er wird Kaufmann; Paul Weydemann wird Kaufmann; Ludwig Hartmann wird Beamter.

Aus Secunda.

Anton Schwiager wird Kaufmann; Wilhelm Heine wird Dekonom; Albert v. Hartwig wird Soldat; Carl Wendenburg, aus Reinstedt, wird Dekonom; Ferdinand Timmer wird Beamter; Max Meyer wird Kaufmann; Emil Gronau, aus Zerzheim, desgl.; Friedrich Fuhrmeister, aus Stötterlingen, desgl.; Wilhelm Hasenhauer, aus Elbingerode, desgl.; Robert Helff, aus Döberleben, desgl.; Arthur Jeschinsky, desgl.; Julius Schächt, aus Duedlinburg, desgl.; Gustav Wedde, aus Gienstedt, wird Dekonom; Robert Zimmermann wird Kaufmann; Jacob Reinecke, aus Hornhausen, desgl.; Robert Sonnensfeld, aus Duedlinburg, desgl.; Hermann Behrens, aus Döberleben, desgl.; Christoph Behrens, aus Schwanebeck, wird Dekonom; Adolph Boigtmann wird Kaufmann; Franz Rundi, aus Gardelegen, desgl.

*) Die, deren Heimath nicht angegeben ist, sind aus Halberstadt.

Aus Tertia.

Wilhelm Preller, aus Gardelegen, wird Forstmann; Emil Salomon, aus Stendal, wird Kaufmann; Max Sand, aus Harsleben, wird Maschinenbauer; Hermann Schiele, aus Gernrode, wird Kaufmann; Wilhelm Preßler, aus Hettstädt, wird Brauer; Albert Seupt, aus Bölpfe, wird Kaufmann.

Aus Quarta.

Heinrich Künne, aus Gilsdorf, wird Kaufmann; August Köhlig wird Schreiber; Max Denstorf, aus Magdeburg, wird Kaufmann; Max Bartels wird Defonom; Franz Bartoly wird Kaufmann; Albert Bruns desgl.; Friedrich Diedrich, aus Hornhausen, wird Defonom; Rudolph Lange wird Conditor; Theodor Bee wird Kaufmann; Hermann Stöter, aus Oschersleben, desgl.; Hermann Stempel desgl.; Hermann Schulze desgl.; Gustav Strumpf, aus Wanzleben, desgl.; Andreas Kirchoff, aus Schlaßstedt, wird Defonom; Willy Kluge, unbestimmt.

Aus Quinta.

Richard Bode, aus Kl. Wanzleben, wird Defonom; Adolph Bodenstein wird Kaufmann; Max Braumann desgl.; Albert Hahn wird Handschuhmacher; Gustav Hartmann, aus Elbingerode, wird Kaufmann; Carl Hautog wird Handschuhmacher; Carl Kunstmann wird Kaufmann; Louis Müller wird Stellmacher; Hermann Kömmer wird Handschuhmacher; Adolph Mäß wird Schreiber; Carl Troch, aus Beckendorf, wird Kaufmann; Friedrich Boß, aus Derenburg, desgl.; Emil Rogrün wird Kupferschmied; Gustav Ibe, aus Bennenfein, wird Kaufmann; Max Rosenhain desgl.; Oskar Frauendorf wird Tapezier.

Aus Sexta.

Willy Wedekind, aus Roalum, wird Defonom.

Auf die einzelnen Klassen vertheilt sich der Abgang wie folgt:

Aus Prima gingen ab	9 Schüler.
= Secunda = = = = =	23 = ,
= Tertia = = = = =	8 = ,
= Quarta = = = = =	23 = ,
= Quinta = = = = =	29 = ,
= Sexta = = = = =	15 = ,
= der ersten Vorb.-Klasse gingen ab	17 = ,
= = zweiten = = = = =	7 = ,
= = dritten = = = = =	5 = ,
	<hr/> 136 Schüler.

Von den ohne das Zeugniß der Reife abgegangenen 66 Schülern, welche nicht auf eine andere Schule übergetreten sind, widmen sich:

dem Kaufmannsstande	37,
dem Handwerk	10,
der Defonomie	9,
dem Maschinenbaufache	1,
dem Forstfache	1,
dem Soldatenstande	1,
dem Beamtenstande	6,
unbestimmt	1,
	<hr/> 66.

Von den übrigen Abgegangenen sind eingetreten

in das hiesige Gymnasium	25,
in die hiesige Gewerbeschule	2,
in andere hiesige Schulen	8,
in die Ackerbauhschule in Badersleben	3,
in andere auswärtige Schulen	29,
	<hr/> 67.

c) Zugang.

Aufgenommen wurden zu Ostern v. J.	103 Schüler,
im Laufe des Schuljahrs	28 „
	zusammen 131 Schüler
und zwar in Prima	2 Schüler,
Secunda	1 „
Tertia	6 „
Quarta	10 „
Quinta	27 „
Sexta	25 „
die erste Vorber.-Klasse	9 „
= zweite „	10 „
= dritte „	41 „
	131 Schüler.

3. Ferien und Schulfeste.

Das Sommersemester begann am 18. April; die Pflingstferien dauerten vom Mittag des 25. bis zum 31. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 2. August, die Michaelisferien vom 2. bis 16. October und die Weihnachtsferien vom Mittag des 22. December bis zum 2. Januar. — Außer am Buß- und Himmelfahrtstage fiel der Unterricht noch aus: am 17. Juni der Vorfeier des Friedensfestes wegen, am 21. desselben Monats, als am Tage des Einzugs des 7. Kürassier-Regiments, am 1. September wegen der Feier des h. Abendmahls, am Andreastage, den 30. November, am Tage der Volkszählung, den 1. December, und am 24. Februar, der mündlichen Abiturientenprüfung wegen.

Zur Vorfeier des Friedensfestes am 17. Juni hielt vor den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern der Unterzeichnete die Festrede über „Brandenburg-Preußens deutschen Beruf in der Geschichte“; der Vortrag patriotischer Gesänge durch die Schüler der ersten Gesangsklasse schloß sich an. — Am 1. September fand die gemeinsame Feier des h. Abendmahls in der Martinikirche statt; am Tage vorher hielt der Prediger Wirthold nach dem Schlusse des Nachmittagsunterrichts in der Schule eine vorbereitende Andacht. Der folgende Tag, — der erste Jahrestag der Schlacht von Sedan, — versammelte Lehrer und Schüler Nachmittags auf dem festlich geschmückten Turnplatze; dem Vortrage patriotischer Lieder und einer Ansprache des unterzeichneten Directors folgte eine Turnschau. Der Feier wohnten Vertreter der städtischen Behörden, Eltern und Angehörige unserer Schüler und Gönner der Schule bei. Die Feier des Andreastages wurde in üblicher Weise begangen; der Primus omnium Mloys Weiß hielt die Festrede.

4. Verfügungen der Königlichen Behörden.

Von den im Laufe des Schuljahrs eingegangenen Verfügungen theile ich folgende mit:

Vom 13. April 1871. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium überschieft ein Ministerialrescript vom 1. April, durch welches die vom Professor Dr. David Müller in Berlin redigirte „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“ (Verlag von G. S. Mittler) empfohlen wird.

Vom 19. Mai. Desgl. Abschrift eines Ministerialrescripts vom 23. September, welches auf die im Verlage von G. Nieter in Berlin erschienenen auf die Landwirtschaft und die Naturwissenschaften bezüglichen Beschreibungen und Ab-bildungen aufmerksam macht.

Vom 13. October. Das Provinzial-Schulcollegium genehmigt die Umwandlung der beiden coordinirten Cötus der Tertia in subordinirte.

Vom 9. November. Dasselbe übersendet Abschrift eines Ministerialrescripts vom 28. October, betreffend die Bildung von Commissionen an Gymnasien und Realschulen I. O. zur Prüfung junger Leute, welche, ohne Schüler einer dieser Anstalten zu sein, ein Zeugniß der Reife für Prima erwerben wollen, von dessen Verbringung vom 1. April 1872 an die Zulassung zur Forteepeefährichs-Prüfung abhängig sein wird. Diese haben sich an das Königliche Schulcollegium der Provinz zu wenden, wo sie sich aufhalten, und dabei die Zeugnisse, welche

sie etwa schon besitzen, so wie die erforderliche Auskunft über ihre persönlichen Verhältnisse einzureichen. Sie werden von demselben einem Gymnasium oder einer Realschule I. O. der Provinz zur Prüfung überwiesen. Zur Abhaltung der letzteren treten an den von dem betreffenden königlichen Prov.-Schulcollegium zu bestimmenden Terminen der Director der Anstalt und die Lehrer der Obersecunda, welche in dieser Klasse in den Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Commission zusammen. Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten.

Bei den Realschulen I. O. besteht die letztere in einem deutschen Aufsatz, einem französischen und englischen Exercitium und einer mathematischen Arbeit; mündlich wird bei denselben in der lateinischen, französischen und englischen Sprache, in der Geschichte und Geographie, in der Mathematik und den Naturwissenschaften geprüft. — Das Maß der Anforderungen ist das für die Veretzung nach Prima vorgeschriebene. Nächst auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden.

Vom 11. November. Desgl. ein Rescript des Herrn Ministers vom 31. October, nach welchem die Directoren, resp. Rectoren derjenigen öffentlichen Schulen, deren Besuch nicht obligatorisch ist, angewiesen werden, hinfort die Aufnahme der Knaben resp. Mädchen u. A. auch von der Vorbringung eines Attestes über stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig zu machen. — Nach einer Bestimmung vom 5. Februar c. ist ein Attest über erstmalige Impfung bei der Aufnahme neuer Schüler nur dann genügend, wenn sie innerhalb der letzten zwei Jahre geschehen ist.

5. Geschenke; Sammlungen.

An Geschenken erhielten wir von Sr. Excellenz dem Herrn Minister die Fortsetzungen von Herrigs Archiv und Trochels Zeichenschule, von Sr. Erlaucht dem Herrn Grafen von Stolberg-Wernigerode die Geschichte der evangelischen Klosterschule zu Iffenburg von Dr. G. Jacobs, und spreche ich dafür meinen ganz ergebensten Dank aus.

Die im Jahre 1870 durch Schüler der Anstalt begründete naturwissenschaftliche Sammlung hat in diesem Jahre namentlich wieder in ihrem ornithologischen Theile erfreulichen Zuwachs erfahren. An Geschenken für dieselben gingen ein: ein Delphinischädel von Herrn Fabrikbesitzer Wohlgemuth, ein Wendehals vom Tertianer Dienert, ein Neuntöchter vom Quartaner Kliez, eine Kokosnuß vom Quartaner Chrimann, eine Kriekenie, eine Goldamsel, eine Schwalbe, ein Rohrsperrling vom Quartaner Kliez, eine Anzahl Schmetterlinge vom Quintaner Ullmann, ein Klitzenschnäpper vom Secundaner Preu, ein Wendehals vom Secundaner Hoffmeister, eine gelbe Bachstelze vom Tertianer Kliez, ein Rothschwänzchen vom Primaner v. Gizycki, ein Biesel vom Tertianer Nirnheim, eine Rauchschwalbe vom Tertianer Schulze, ein Maulwurf vom Quartaner Peters, ein Baumläufer vom Primaner v. Gizycki, Veräinerungen aus dem Sapplinger Kalkstein vom Tertianer Nirnheim, eine Spitzmaus vom Quartaner Schacht, eine Fledermaus vom Lehrer Heller, ein Stück geschliffenen Kiefelschiefers mit eingeschlossenem Ammonit vom Quintaner Kleye, ein Hirschkäfer vom Quartaner Fischer, ein Zaunkönig vom Primaner v. Gizycki, eine wilde Taube vom Quartaner Netze, ein Rohrehuhn vom Quartaner Bertram, eine Golddroffel vom Quartaner Günther, ein Oberzahn vom Quartaner Abermann, ein Hamster vom Quartaner Peters, ein Kanarienvogel und zwei Zaunkönige vom Secundaner Ganzemüller, eine Fledermaus vom Quartaner Heinemann, ein Gazellenfuß vom Quartaner Schmidt und eine Kreuzotter vom Sextaner Thorleuchter.

Für die Lehrerbibliothek wurden u. A. angekauft außer den Fortsetzungen zahlreicher periodisch erscheinender Schriften: Vapereau, Dictionnaire universel des contemporains; Schumann, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, 5 Theile; Fiedler, die darstellende Geometrie; Hoffmann, mathematische Geographie; Wittstein, Analysis; Duncker, Geschichte des Alterthums; Helmholtz, Handbuch der physiologischen Optik, mit Atlas; Cornelius, über die Entstehung der Welt; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Dünker, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern; Spruner, großer historischer Atlas; Ohlert, Mathematik, III u. s. w. — Die Schülerbibliothek besteht aus circa 1600 Bänden.

Für den geographischen Unterricht ist angeschafft: Ohmann, Schulwandkarte von Deutschland (in zwei Exemplaren), Möhl, Oro-hydrographische Wandkarte von Deutschland (desgl.), Moll, phys. Wandkarte; ein Sternglobus; — für den Zeichenunterricht: vier große Vorlagen (die Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers, des Königs von Bayern, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl); eine große Landschaft; 22 Hefte von Hermes' Zeichenschule; die Aquarellschule von Bollweider; — für den Gesangunterricht: Liturgische Chöre; Kaiserhymnus, nach dem Kaisermarsch von A. Bogner bearbeitet, von G. Hauer; „Im April“, Chorlied von G. Hauer; Gek und Grees, Sängerbain, Heft 3; Rhode, Motetten, op. 28; Künze, vierstimmige Lieder; Rhode, dem Kaiser Heil, op. 93; Chorlieder von W. Taubert.

sie etwa schon besitzen, so wie die erdemselben einem Gymnasium oder treten an den von dem betreffenden und die Lehrer der Obersecunda, we zusammen. Es wird eine schriftliche

Bei den Realschulen I. O. und einer mathematischen Arbeit; mit Geschichte und Geographie, in der für die Veretzung nach Prima verg

Vom 11. November. Des resp. Rectoren derjenigen öffentlichen der Knaben resp. Mädchen u. A. an resp. Revaccination abhängig erstmalige Impfung bei der der letzten zwei Jahre gesch

An Geschenken erhielten wir Trostschels Zeichenschule, von Sr. Klosterschule zu Ikenburg von Dr. C

Die im Jahre 1870 durch namentlich wieder in ihrem ornitholo ein Delphin Schädel von Herrn Fabr vom Quartaner Kliez, eine Kofe ein Mohrperling vom Quartaner Secundaner Preu, ein Wendehals Rothschwänzchen vom Primaner v. Schulze, ein Maulwurf vom dem Süsslinger Kalkstein vom Ter Lehrer Heller, ein Stück geschliffen vom Quartaner Fischer, ein Bau Mohrhuhn vom Quartaner Vertt Aldermann, ein Hammer vom D müller, eine Fledermaus vom Du vom Sertaner Thorleuchter.

Für die Lehrerbiblioth Schriften: Vapereau, Dictionnaire Fiedler, die darstellende Geometrie; thums; Helmholtz, Handbuch der v Zeitschrift für mathematischen und Spruner, großer historischer Atlas 1600 Bänden.

Für den geographische Gremplaren), Möhl, Oro-hydrograp für den Zeichenunterricht Baiern, des Kronprinzen und des die Aquarellschule von Bollweider; marsch von R. Wagner bearbeitet, v Rhode, Notetten, op. 28; Künze,

hältnisse einzureichen. Sie werden von überwiegen. Zur Abhaltung der letzteren en Terminen der Director der Anstalt n unterrichten, als besondere Commission

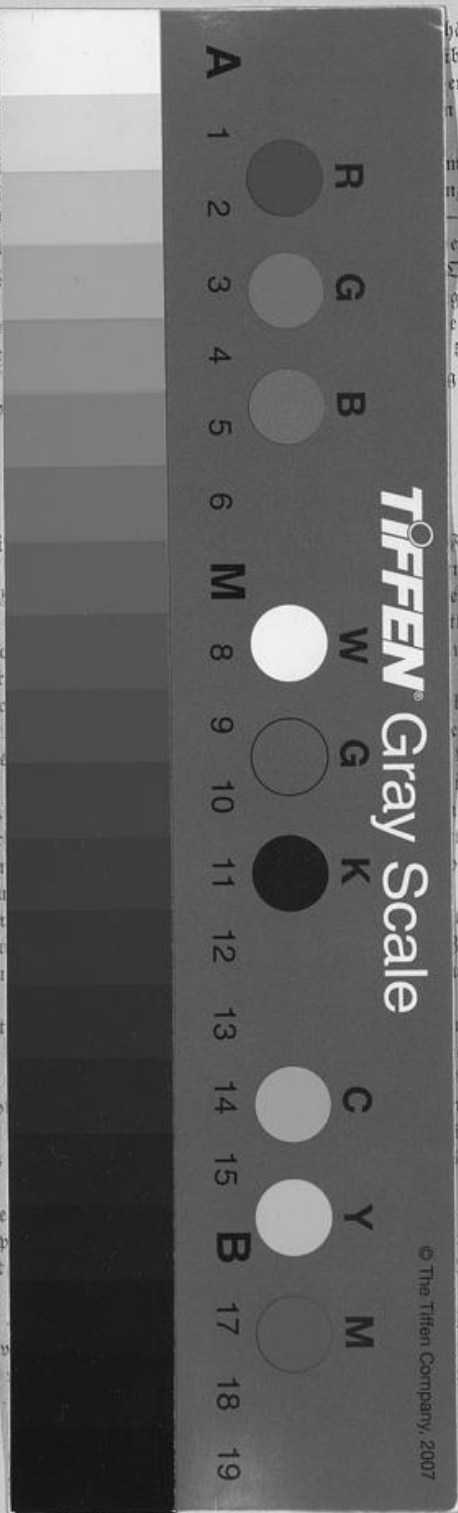
m französischen und englischen Exercitium nzoßischen und englischen Sprache, in der — Das Maß der Anforderungen ist das eruf darf dabei nicht genommen werden. October, nach welchem die Directoren, gewiesen werden, hinfert die Aufnahme es über stattgehabte Impfung 5. Februar c. ist ein Aiteß über genügend, wenn sie innerhalb

Kortsetzungen von Herrigs Archiv und rigerode die Geschichte der evangelischen ebensten Dank aus.

stliche Sammlung hat in diesem Jahre n Geschenken für dieselben gingen ein: Tertianer Dienert, ein Neuntödter lente, eine Goldamsel, eine Schwalbe, er Ullmann, ein Klitzenschnäpper vom Bachstelze vom Tertianer Kliez, ein im, eine Rauchschwalbe vom Tertianer mer v. Sizzaki, Verfeinerungen aus taner Schacht, eine Fledermaus vom vom Quintaner Kleye, ein Hirschkäfer Taube vom Quartaner Netze, ein ther, ein Oberzahn vom Quartaner Baumfenzige vom Secundaner Ganz en- quartaner Schmidt und eine Kreuzotter

ungen zahlreicher periodisch erscheinender ch der Elementar-Mathematik, 5 Theile; Analysis; Duncker, Geschichte des Alter- r die Entstehung der Welt; Hoffmann, unterungen zu den deutschen Klassikern; chülerbibliothek besteht aus circa

ulwandkarte von Deutschland (in zwei , phys. Wandkarte; ein Sternglobus; ajestät des Kaisers, des Königs von ; 22 Hefte von Hermes' Zeichenschule; Höre; Kaiserhymnus, nach dem Kaiser- er; Grik und Grees, Sängerbain, Hest 3; . 93; Chorlieder von W. Taubert.



Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Donnerstag, den 21. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Quarta, Cötus 1. Lateinisch, Dr. Mathusius.
 " 2. Mathematik, Lehrer Heller.
Unter-Tertia. Englisch, Dr. Müller; Geographie, Oberlehrer Morgenstern.
Ober-Tertia. Religion, Prediger Barthold; Französisch, Dr. Müller.
Secunda. Mathematik, Oberlehrer Dr. Bette; Englisch, Oberlehrer Schufius.
Prima. Physik, Oberlehrer Dr. Menzger; Geschichte, der Director.

Gesang der ersten Gesangklasse:

- 1) Motette, von Michael Haydn.
- 2) Der Sturm, von Joseph Haydn.

Nachmittag, von 2 Uhr an,

Quinta, Cötus 1. Lateinisch, Candidat Schuradt.
 " 2. Französisch, Dr. Schambach.
Sexta, " 1. Deutsch, Lehrer Ziemann.
 " 2. Rechnen, Lehrer Richter.
Erste Vorbereitungs-Klasse. Weltkunde, Lehrer Lehnert; Deutsch, Lehrer Mahrenholz.
Zweite " " Rechnen und Anschauungsunterricht, Lehrer Lehnert.
Dritte " " Religion, Lesen und Rechnen, Lehrer Weisenborn.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich die Wohlloblichen städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Schüler und die Freunde des Schulwesens ehrerbietig einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, mit der um 9 Uhr stattfindenden Aufnahmepfprüfung der neu eintretenden Schüler; zur Annahme der Anmeldungen werde ich Sonnabend, den 6., und Montag, den 8., von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung, Johannesbrunnen Nr. 17, bereit sein.

Dr. Hermann Spilleke,
 Director.



17

Erklärung des Herrn ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...